

Kein offizieller Gendarmerieprotest – 225 negative Anrufe Empörung über Kottan-Krimi Treffender „Mundl ermittelt“

Kottan, Antiheld, TV-Polizist voll menschlicher Schwächen, hat wieder einmal den Vogel abgeschossen: 225 negative Anrufe erhielt der ORF am Sonntag, als der Krimi „Kottan ermittelt“ — „Der Geburtstag“ ausgestrahlt wurde. Die Proteste gipfelten in Sätzen wie „Der Film sollte besser ‚Mundl ermittelt‘ heißen. Sol-

VON FRITZ SPANNINGER

che Trotteln sind die Polizisten wirklich nicht.“ Die positiven Reaktionen nahmen sich mit 41 Stimmen eher spärlich aus: „Gute Dialoge, unterhaltsam. Besser als jeder Tatort, endlich ein realistischer, guter Film.“

Besonders gingen niederösterreichische Gendarmeriebeamten die Uniformkappen hoch. Offiziellen Protest will man allerdings keinen einlegen. Trotz Szenen, in denen zum Beispiel ein von Kottan und der Gendarmerie unschuldig Verdächtigter knapp vor dem „Geständnis“ mit einem blauen Auge davonkam.

Ein niederösterreichischer Gendarmeriemajor zur NZ: „Der Film entspricht überhaupt nicht der Wirklichkeit. Man hat uns als brutale Volltrotteln hingestellt.“ Und Oberstleutnant Paul Kisiel, Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit: „Wir haben das Filmteam bei den Dreharbeiten unterstützt, ihm Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, es beraten. Herausgekommen ist aber etwas ganz anderes, als im Drehbuch stand. Von mir dürfen sich diese Herrschaften keinerlei Unterstützung mehr erwarten. Beim ORF zu protestieren finde ich sinnlos, man ignoriert das Ganze am besten.“

Die NZ sprach auch mit Dr. Danzinger, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit: „Wir wollen uns nicht auf die gleiche Stufe stellen. Ich finde es unverständlich, daß einerseits das Vertrauen in die Exekutive gestärkt werden soll, andererseits ihre Arbeit so

untergraben wird. Mit einem Protest würden wir nichts ändern. Möglicherweise schaltet sich jedoch die Gewerkschaft ein.“ Ob letzteres der Fall sein wird, stand gestern noch nicht fest.

Autor der Kottan-Filme ist der 1949 in St. Valentin (Niederösterreich) geborene ehemalige Lehrer Helmut Zenker. Er arbeitet momentan am dritten „Kottan“. Die Dreharbeiten dürften im Herbst beginnen. Von der NZ mit den empörten Reaktionen konfrontiert, erklärte der Autor der NZ: „Ich begreife nicht. Das war eine einmalige Geschichte, und so sollte man sie sehen. Es gibt eben gute und schlechte Polizisten bzw. Gendarmen. Wollte man nur Superkommissare zeigen, könnte sich ja die Gendarmerie die Filme selbst machen.“



Gespielt wurde Anti-Held Kottan auch diesmal von Peter Vogel.